

Zeitschrift: Schweizerische Taubstumm-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 16 (1922)
Heft: 11

Vorwort: An meine lieben Berner Taubstummen!
Autor: Sutermeister, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstumm-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

Nr. 11 16. Jahrgang	Erscheint am 1. des Monats. Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3.—. Deutschland bis auf weiteres 100 Mark. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Inseratpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp. Redaktionschluß am 25. jedes Monats.	1922 1. Nov.
--------------------------------------	--	-------------------------------

An meine lieben Berner Taubstummen!

Manchmal bin ich gefragt worden, ob ich jetzt wieder predigen werde. Mit heute geht zwar meine Beurlaubung von Predigt und Fürsorge zu Ende, aber sie ist auf meinen Wunsch bis Ende dieses Jahres verlängert worden, weil mein Geschichtswerk noch nicht fertig geworden ist. Ihr habt Euch also bis auf weiteres noch an Herrn Pfarrer Ernst Schwarz, Weissensteinstrasse 93, in Bern, zu halten.

Dann habe ich Euch noch mitzuteilen, daß ich sowohl dem bernischen Taubstummenpastorations-Komitee, als auch dem Vorstand des bernischen Fürsorgevereins für Taubstumme meine Demission auf 1. Januar 1923 einreicht habe, weil ich fortan nur noch für die schweizerische Taubstummen Sache arbeiten werde. Vom Neujahr an behalte ich also bloß das „Zentral-Sekretariat für das schweizerische Taubstummenwesen“ und die Redaktion und Verwaltung der „Schweizerischen Taubstummen-Zeitung“.

Dies veranlaßt mich, von Euch Bernern als Seelsorger und Fürsorger Abschied zu nehmen. Gern hätte ich Euch allen noch persönlich die Hand gedrückt, aber die Umstände gestatten es mir nicht mehr. So nehmt denn schriftlich mein herzliches Lebewohl entgegen, Ihr, die ich allezeit auf dem Herzen und im Sinn getragen habe.

Seit 1893 habe ich Euch gedient und Euer Wohl in jeder Beziehung und auf alle Weise zu fördern gesucht, zuerst mit der Feder (durch Schriftstellerei), dann seit 1903 auch durch die Tat, als Reiseprediger und Fürsorger. Wie viel habe ich mit Euch und für Euch gelitten, und

wie vieles erkämpfen müssen. Ich scheide jedoch mit dem frohen Bewußtsein, daß meine Arbeit nicht umsonst gewesen ist. Alle diese Arbeit hätte ich aber nicht leisten können ohne meine treue Frau und Mitarbeiterin, die allezeit auch ihr Bestes für Eure Wohlfahrt darangesetzt hat!

So lebt denn alle wohl! Zwar nicht mehr so oft sichtbar, aber im Geiste bleibe ich mit Euch verbunden. Seid Gott befohlen, dem Gott, den ich Euch so oft verkündigt habe, und der sich auch oft an Euch bewiesen hat. Vielleicht ist manchem von Euch aufgefallen, daß ich viel und gern von der Liebe gesprochen habe; ich tat es nicht ohne Grund, denn die Liebe ist „des Gesetzes Erfüllung“. Wenn jemand von Euch wenig Liebe erfahren hat, so prüfe er sich an dem Wort: „Wer Liebe säet, der wird Liebe ernten“. Auch jetzt kann ich nicht von Euch scheiden, ohne Euch noch einmal das letzte Wort des sterbenden Jesusjüngers Johannes zuzurufen: „Liebet Euch untereinander!“

Eugen Sutermeister.

Zur Unterhaltung

Ein schweizerischer Friedensstifter.

Nach den Akten Dr. Robert Durers.

Vortrag, gehalten im Taubstummen-Bund Basel am 29. Januar von Julius Ammann. (Fortf.)

So machte er als 50-jähriger Mann seinen Abschied am 16. Oktober 1467, indem er seine Familie verließ. In der Rast, einer einsamen Schlucht, etwa eine halbe Stunde von seinem Wohnhaus entfernt, schlägt Niklaus seine Ein-